**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 16 (1890)

**Heft:** 20

**Sonstiges** 

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die Margovieer heißen nicht fergabes Ruhltürler! Rehichbat for ihnen! Ein freiambtliches Bezirggerücht hot letschhin einem fünfzehnjörigen Schulerbub fachs Tag Chefig apud aquam et panem aufgefalgen, weill er erstänz die Bredig geschmändzt — caudavit, und zweutanz eine Empörung angestiphtet hat, indem er auf die Emporkilche hinauf ischt zu den großen Leiten.

Aper der Saubtreichbat gebiehrt dem honigsuegen Mellingen. Der Nahme kombt fon mel, mellis, Hung; brum find die Mellinger Hunger= leider. Sie haben ihrem Leerer den Gehalth aufs Minimumfte herabgeftrubet und ihm tadurich die Seele gerettet vor Schätzen, die fon Moft und Rotten ferzehrt werden. Parvo vivitur bene, jagt Kifero. Gallt regierd die Balt. Ein Schulmeister hot nig zu regieren als die Ohrgellregischter, bruuchd nur ebbes Wenix fir Opferstogg, fir Betrufbfennig und fir ben Raffierer, benn weder fir die Rürche noch fir die Schuhle schiftsich ein religionzwiddriger Schnaut, heechstänz ein konzerfatifer Barth, womit ich ferpleipe tein Ber Stanislaus.

#### Gemeindralhssihung.

Der Gemeindepräsident eröffnet die Sitzung Morgens 81/2 Uhr.

Man bemerkt links an der Thur den neugewählten Abgeordneten Räse. Derselbe ist im schwarzen Frack erschienen; obgleich letterer zwar etwas abgeschabt ift und einige Fettflecke hat, gibt er doch ber Gestalt des Herrn Kase ein feierliches Ansehen. Sein weißer Teint läßt erkennen, daß er fich Morgens mit Seife gewaschen hat; die Haare find schon gekammt und riechen ftark nach Pomade. Die äußeren Seiten seiner Absätze find nur wenig abgetreten. Nachdem er sich dem Präsidenten vorgestellt hatte, erfolgte feine Bereidigung.

Hierauf wurde zur Tagesordnung geschritten.

Herr Rath Langweil stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, daß um 10 Uhr eine einftündige Erholungspause eintreten möchte, da der Rathskellerwirth heute von 10 Uhr Morgens ab Sauerfraut und Schweinefleisch bereit halte und die Vietät der Abgeordneten erfordere, daß man eine folche Ungelegenheit nicht unbenützt vorübergeben laffe. Herr Rath Durft bemerkt, daß er nur seine Zustimmung geben würde, wenn ber Wirth ein frisches Faß Bier anzapfen würde. Herr Rath Rebe erwidert, daß ein Glas Wein bedeutend beffer sei und die Verdauung mehr fördere als Bier, hauptfächlich wenn das Fleisch fett fei. herr Bürgermeifter Bauch weh führt an, daß, da der lettjährige Wein doch fauer sei, die Gefahr vorhanden fei, daß man von Rolit befallen werden konnte und im Intereffe der Gemeinde danach trachten muffe, seine Kraft gefund zu erhalten. (Ueberlauter Beifall). Abgeordneter Rneipp schließt fich in längerer Ausführung seinem Vorredner an. Abgeordneter Diftler ift gleichfalls der Meinung, daß eine Stunde Erholungspause jehr zwedmäßig fei, indem eine übermäßige Anftrengung des Geiftes hier doch regelmäßig ftattfinde. Herr Rath Lang = weil bittet um Abstimmung, da die Zeit schon so weit vorgerückt sei.

Es erfolgt die Abstimmung. Der Antrag Langweil wird ein= ftimmig angenommen. Der Präfibent bemerkt, daß nur noch 15 Minuten bis 10 Uhr fehlen und bemnach die Paufe sofort angetreten werden foll. Anhaltender Beifall und Bravorufe.

## Die schöne Aelplerin.

Wand'rer ruht entzücket aus: "Mädel, bu fiehft prächtig aus, Grade wie die Rose, Die gefüßt der frische Thau, Die ich gar so gerne schau' In dem grünen Moofe!"

Doch das Mädel lachend spricht: "Na, der Thau, der ist es nicht, I Der trägt feine Sofe. Wer mich sauberes Dirndel liebt, Und mir füße Ruffe gibt : Hansel ift's, der lose!"

#### Dom Exerrierplak.

Tieutenant B .: Dunnerwätter, Suber! Ihr fpreizet d'Bei usenand, als ob de Rönig bu Siam uf eme Elifant unne durre rite muegt!

### Dach Uhland.

Droben fteben die Hotelle, Schauen still ins Thal hinab, Drunten fitt bei Bieh und Quelle Froh und hell der Hirtenknab'.

Traulich tont das Glöcklein nieder. Ladend ein zur Table d'hôte, Doch der Anabe, treu und bieder, Labt an Waffer fich und Brot.

Droben schwirrt's in jeder Zunge, Welsch und englisch, ein Ragout; Schweizerlieder fummt der Junge, Und bas Bächlein rauscht bagu.

Frau: Was wollen Sie?

Bettler: Schenfed Sie mir au en Behner.

Frau: Hier wird Nichts gegeben. Aber e chly Brod. Frau: Nichts, nichts!

Bettler: Aber doch e chly Füur zu miner Zigarre!

#### Die Sonntagsjäger.

Erfter: Da läuft mir immer ein haje in Schufweite herum, ich fehl' ihn aber immer.

Biveiter: Mir fliegt auch immer so ein dummes Rebhuhn vor der Rase vorbei, aber ich kann es nicht treffen.

Erster: Wollen wir nicht 'mal wechseln?

Reimt fich nicht gerechter Beife, Alte Buben, junge Greise!

#### Kinder im Gelpräch.

Es ist boch gut, daß die Eltern sechs Kinder haben und nicht die Kinder feche Eltern. Was nur das Rauchen foftet!

#### Gumnalialt im Studium.

Es ift boch sonderbar : Gerade diejenigen Berben heißt man unregel= mäßige, wo ich am regelmäßigften Gehler mache.

# Selfr dumm, und doch nicht so dumm.

Tehrer (bei der Prüfung): Nachdem wir nun die Thiere betrachtet haben, geben wir ju denen über, die mit Riemen athmen. Wer weiß mir ein solches zu nennen?

Schüler : Die Erdäpfel!

### Briefkasten der Redaktion.



Rummer verpatet; noch nicht veraltet. leicht nicht, jedenfalls nächte Wochen wirden wirder führen wartig eriet betreicht nicht, aber gelcheder; das Wohl der Geelen liegt ihnen am Herzen, das warmgepflegt in einem ledernen Täschen im Hoseinlade ruht.

— H. 1 Berl. Der erste Mai siegt min doch ichon zu weit ab, als daß wir ihn mit Maikätern und Waiglädden garnirt, nochmals serviren dürften. — Arion. Noch heute hat Horaz Ketht.

— H. 1 Berl. Der erste Mai siegt min doch ichon zu weit ab, als daß wir ihn mit Maikätern und Waiglädden garnirt, nochmals serviren dürften. — Arion. Noch heute hat Horaz Ketht.

"Ss ist ein eigenes Laster Ter Sänger, daß sie, ersjucht, sich unter Freunden hören zu lassen, bingegen wenn kein Mensch sieren war einen Seinmen haben; hingegen wenn kein Mensch sieren kann der höltern sies sie einen Ketht mide werden sonnen. — M. N. "Beil er sich sie sie einen kann der sie einen politischen warden kann der sie einen politischen Rausch er en die siehen Berauschen sie einen politischen Rausch er eine Verschen sie der Kethalten. Gruß. — Tüsell. Känei, a dr Usser kein gestellt wicht, ieden nach er hat warfer e chli will bätä, jo wird meine die Stillische brzue. Bennmer aber partu warfer e chli will bätä, jo wird meine die Schällischen sie der partu warfer e chli will bätä, jo wird meine die Schällischen sie der Berauschen zu der keinen glächis und meine die Schällischen sie den gestellt von der Berauschen zu der keinen glächis und meine die Schällischen zu kennter der partu warfer e chli will bätä, jo wird meine die Schällischen sie den der der keinen die keinen glächis und kennter der partu warfer e chli will bätä, jo wird meine die Schällischen sie den der der keinen die ke